



### Fraktion der SPD im Kreistag Düren

Büro Kreishaus: Zi. A 161  
Fon 02421/22-1091200  
Fax 02421/22-1091920  
eMail [spd@kreis-dueren.de](mailto:spd@kreis-dueren.de)

**Drs.Nr.  
436/22**



### Fraktion der FDP im Kreistag Düren

Büro Kreishaus: Zi. A 162  
Fon 02421/22-1091600  
Fax 02421/22-220  
eMail [fdp@kreis-dueren.de](mailto:fdp@kreis-dueren.de)



### Fraktion der UWG im Kreistag Düren

Büro Kreishaus: Zi. A 165  
Fon 02421/22-1091500  
Fax 02421/22-220  
eMail [uwg@kreis-dueren.de](mailto:uwg@kreis-dueren.de)

Düren, den 10.11.2022

### Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD, FDP und UWG für den

Kreisausschuss	voraussichtlich: 06.12.2022
Kreistag	voraussichtlich: 08.12.2022

### **Aktualisierung des Katastrophenschutzplanes sowie Maßnahmen zur Modernisierung der Kommunikationstechnologien im Zivil- und Katastrophenschutz im Kreis Düren**

#### Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt, dass der Kreis Düren im Rahmen der Aktualisierung des Katastrophenschutzplanes, die bisher genutzte Technologie der Groupalarm-App-Lösung der Fa. Cubos Internet GmbH, zeitnah durch die Anschaffung moderner erdunabhängiger, satellitengestützter Kommunikationstechnologie ersetzt und damit die Kommunikation und Information bei künftigen Groß- Gefahrenlagen und im Katastrophenschutz in erheblichen Maß verbessert.

Des Weiteren beschließt der Kreistag, dass seitens des Kreises Düren mindestens eine, möglichst aber mehrere Flugdrohnen angeschafft werden. Die Flugdrohnen sollen mit Zusatzscheinwerfer, Beschallung und Infrarotkamera für den Einsatz ausgestattet sein.

Ziel ist es, die Verständigung der Stäbe für außergewöhnliche Ereignisse (SAE), Krisenstäbe, Feuerwehren, Rettungsdienste in und zwischen den Städten, Kommunen und dem Kreis Düren bei Groß- Gefahrenlagen und im Katastrophenschutz im Kreis Düren signifikant zu verbessern. Zudem wird mit der Beschaffung der o.g. Systeme erreicht, dass Informationen schneller an die Bevölkerung weitergegeben werden können und somit die Notfallversorgung im Kreis Düren erheblich verbessert wird.

**Das anzuschaffende System der erdunabhängigen Satellitentelefonie soll möglichst auch kreisübergreifend mit Systemen der Nachbarkreise kompatibel sein.**

**Der Kreistag beschließt, dass der Kreis Düren im Rahmen der Aktualisierung des Katastrophenschutzplanes überprüft, ob eine ausreichende Anzahl von mobilen Notstromaggregaten für den kommunalen Katastrophenschutz zur Verfügung stehen und ob die technischen Voraussetzungen für eine Not-Einspeisung in die öffentlichen Gebäude (Feuerwehren, Rathäuser, benannte Einrichtungen die im Katastrophenfall seitens der Kommunen für die Bürger zur Verfügung stehen wie Sporthallen, Schulen etc.), gegeben sind.**

**Der Kreistag beschließt, die Verwaltung in einem ersten Schritt zu beauftragen, die anfallenden Kosten für die Anschaffung, die Implementierung, die Nutzung und den erforderlichen Support der satellitengestützten Telefonie bei verschiedenen möglichen Anbietern wie beispielsweise, dem Anbieter des Systems „Starlink“ der Fa. SpaceX, zu ermitteln.**

**Der Kreistag beschließt des Weiteren, dass die Verwaltung eruiert, wie schnell die Anschaffung und Installation der satellitengestützten Telefonie realisiert und installiert werden kann und ob das Jahr 2023 als realistisch anzusehen ist.**

**Der Kreistag beschließt, dass die Verwaltung eruiert, welche möglichen Flugdrohnen angeschafft werden können und wie schnell die Anschaffung von Flugdrohnen, welche die benannten Voraussetzungen erfüllen, realisierbar ist.**

**Der Kreistag beschließt des Weiteren, dass die Verwaltung die anfallenden Kosten für die Anschaffung, die Implementierung, die Nutzung und den erforderlichen Support von Flugdrohnen bei möglichen Anbietern ermittelt. Die Flugdrohne soll mit Zusatzscheinwerfer, Beschallung und Infrarotkamera für verschiedene Einsatzlagen ausgestattet sein.**

**Der Kreistag beschließt, dass die Verwaltung mit den jeweiligen Anbietern abklärt, welche Voraussetzungen ggf. zum Betrieb von Flugdrohnen zu erfüllen sind.**

**Der Kreistag beschließt, dass die Verwaltung mögliche Fördermittel seitens des Landes oder des Bundes zur Anschaffung und den Einsatz einer modernen satellitengestützten Kommunikationstechnik, wie der erdunabhängigen Satellitentelefonie und der Anschaffung von Flugdrohnen zur Verbesserung des Katastrophenschutzes prüft und diese Fördermittel, wenn vorhanden, beantragt.**

**Der Kreistag beschließt, dass der Kreis in Abstimmung mit den Kommunen die Anzahl der erforderlichen Notstromaggregate festlegt und diese, falls nicht in ausreichender Anzahl vorhanden, anschafft. Zudem beschließt der Kreistag, dass der Kreis Düren überprüfen lässt, ob die technischen Voraussetzungen für die Not-Einspeisung in die öffentlichen Gebäude gegeben sind und diese, falls nicht vorhanden, in Abstimmung mit den Kommunen erstellen lässt.**

**Der Kreistag beschließt, dass die Verwaltung in der ersten Sitzung des Kreistages oder Kreisausschusses des Jahres 2023 über den Stand und die Ergebnisse des gemeinsamen Antrages der Fraktionen CDU und Grünen vom 10.02.2022, beraten und beschlossen im Kreistag am 22.02.2022, Drs.Nr. 58/22, berichtet.**

**Der Kreistag beschließt, dass die Verwaltung den WVER zu einer Sitzung des Kreistages oder Kreisausschusses im 1. Quartal des Jahres 2023 einlädt.**

**Sachverhalt:**

Bekanntermaßen hat das erdunabhängige Satellitensystem „Starlink“ der Firma SpaceX in der Flutkatastrophe 2021 in einigen Kreisen in NRW die öffentliche Kommunikation aufrechterhalten, nachdem die vorhandenen Systeme zusammengebrochen waren, so beispielsweise in unserem Nachbarreis, dem Kreis Euskirchen. Der Kreis Euskirchen plant aktuell, das erdunabhängige Satellitensystem „Starlink“ der Firma SpaceX anzuschaffen und in all seinen Kommunen installieren zu lassen. Flugdrohnen waren bei der Flutkatastrophe 2021 ebenfalls in einigen Kreisen des Landes NRW im Einsatz und haben dort maßgeblich dazu beigetragen, dass sich rasch ein guter Überblick über die Ausmaße der Katastrophe verschafft werden konnte. Aufgrund dessen konnten von der Flutkatastrophe bedrohte Menschen frühzeitiger gewarnt bzw. schneller in Sicherheit gebracht werden. Die angeschafften Flugdrohnen könnten auch zur Unterstützung des Katasteramtes oder zu Einsatzlagen und Übungen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr eingesetzt werden und müssten daher nicht ausschließlich zum Einsatz im Katastrophenschutz genutzt werden.

gez.  
Georg Schmitz  
UWG-Fraktion

gez.  
Rolf Hamacher  
SPD-Fraktion

gez.  
Klaus Breuer  
FDP-Fraktion

f.d.R.  
I.A.

Dagmar Lammertz